

DER SPITZWEGIANER



Newser des Vereins der ehemaligen SchülerInnen
und Freunde des Carl-Spitzweg-Gymnasiums
Germering e.V.

21. Jahrgang, 2016

Nr. 2, Winter 2016

Termine

Mitgliederversammlung der SPITZWEGIANER am Dienstag, den 14. 2. 2017

Beginn: 19:30 Uhr

Treffpunkt: EG-Klassenzimmer
am CSG in der Nähe des
Haupteingangs. Alle Mitglieder
sind herzlich willkommen.

In eigener Sache

Umgezogen? Neue Bank-
verbindung? Bitte meldet Konto-
oder Adressänderungen umge-
hend an den Verein unter:
schatzmeister@spitzwegianer.de.
Nur durch eure Mithilfe lassen
sich unnötige Kosten durch Rück-
läufer beim Bankeinzugs-
verfahren vermeiden.

Damit kann sichergestellt werden,
dass die Fördergelder wirklich
zweckgebunden eingesetzt wer-
den und nicht durch Verwaltungsaufwand reduziert werden.

Auf dem Laufenden bleiben

Werdet Fan bei facebook: <https://www.facebook.com/Spitzwegianer>. Dort posten wir
regelmäßig alle Neuigkeiten rund
um den Förderverein.

Impressum

DIE SPITZWEGIANER e.V.
c/o Carl-Spitzweg-Gymnasium
Masurenweg 2
82110 Germering
Tel: 089/89 43 70 20
Fax: 089/89 43 70 2-114
<http://www.spitzwegianer.de>
info@spitzwegianer.de
IBAN DE15 7016 3370 0004 8014 07
BIC GENODEF1FFB
Volksbank-Raiffeisenbank FFB

Schulcampus mit Realschule und Carl-Spitzweg-Gymnasium im Gespräch

Kommt die 2. FOS im Landkreis ans CSG?

Nachdem die Fachoberschule in Fürstenfeldbruck den stetigen Andrang an Schülern nicht mehr bewältigen kann, ist seit einiger Zeit eine Diskussion über einen zweiten Standort einer FOS im Landkreis im Gange. Der Kulturausschuss des Kreistags muss zwischen mehreren Kommunen, die sich für eine solche Schule beworben haben, entscheiden. Der Schulcampus von Carl-Spitzweg-Gymnasium und Realschule ist ein Kandidat im Rennen um den Standort.

Die Fachoberschule am Tulpenfeld in Fürstenfeldbruck leidet unter akuter Raumnot und muss derzeit bereits auf Räume des Graf-Rasso-Gymnasiums zurückgreifen. Entlastung würde eine Neugründung in bestehenden Räumlichkeiten oder ein Neubau an einem weiteren Standort bringen. Mehrere Kommunen sind im Gespräch, so dass die Standortwahl nicht leicht fällt. Eine Entscheidung zieht sich allerdings auch deshalb in die Länge, da derzeit noch keine Einigkeit über die Finanzierung der zweiten FOS im Landkreis mit den Nachbarlandkreisen herrscht. Da die benachbarten Landkreise München und Starnberg derzeit fast ein Drittel der Schüler an der FOS in FFB stellen, wartet man auf deren Unterstützungszusagen. Am 19. Dezember 2016 wird in einer Kreistagssitzung die endgültige Entscheidung fallen.

Da der Handlungsdruck aufgrund der Raumnot groß ist, überlegt der Landkreis FFB derzeit, 300 Schüler der FOS ab dem kommenden Schuljahr 2017/2018 in dem Pavillon am CSG unterzubringen. Die Räume sind derzeit noch an die Ganztagschüler der Realschule ausgeliehen, die zum neuen Schuljahr in den eigenen Anbau umziehen können. Kurzfristig könnte damit die Raumnot der FOS überwunden werden, solange das Neubauprojekt noch diskutiert wird.

"Die zweite FOS in Germering wäre ohne Zweifel ein Gewinn aufgrund der kürzeren Wege für die Schüler", so Georg Gebhard, Schulleiter am Carl-Spitzweg-Gymnasium. Allerdings entstehen durch eine solche Standortwahl nicht nur Vorteile für den Schulcampus von Realschule und Gymnasium. Bei 300 Schülern mehr wird nicht nur ein erhöhter Koordinations- und Abstimmungsaufwand notwendig sein. Ein höheres Verkehrsaufkommen durch die Schüler in der Nachbarschaft des Campus ist ebenso die Folge wie das Zusammenreffen einer größeren Altersspannbreite auf dem Schulhof oder in der Mensa mit Konfliktpotenzial, wenn 5.-Klässler und eine deutlich höhere Anzahl älterer Schüler tagtäglich aufeinander treffen.

K. Gall

Inhalt

Termine.....S. 1	Förderung neuer ProjekteS. 2
In eigener SacheS. 1	Einladung zur MitgliederversammlungS. 3
Impressum.....S. 1	Kurz notiertS. 3
Kommt die FOS ans CSG ? S. 1	Was macht eigentlich... die stellv. Schul-
Förderung I - SchülerzeitungS. 2	leitung am CSG? S. 4

Die News-Seite: Aktivitäten und Sponsoringprojekte

Förderprojekt I

Schülerzeitung SPITZ

Von großen Fehlern und sehr viel Geld

Es ist Freitag. Auch die langsamsten Schüler sitzen schon längst zuhause beim Mittagessen und planen ihr Wochenende. Die Nachmittagssonne scheint durch die Fenster der verlassenen Schule, und der Hausmeister macht sich auf den Heimweg. Feierabend. Das CSG ist ruhig und leer.

Naja, fast. Denn drei Leute trifft man zuverlässig jeden Freitagnachmittag noch in Raum 001. Wer den Beginn des Wochenendes freiwillig in der Schule verbringt? Das sind Herr Graßmann und die zweiköpfige Chefredaktion, die, nachdem sie den Rest der Redaktion heimgeschickt haben, noch fleißig am Ideen Schmieden sind. Was ist das Thema der neuen Ausgabe? Wie kann man diesen Artikel verbessern? Wer kann Fotos machen? Na gut, auch bei uns geht es nicht immer ernst zu, manchmal wird einfach nur gequatscht, und an Fasching verlegen wir das Redaktionstreffen in die Bäckerei, um Krapfen zu essen. Dennoch kann man den Raum, der vormittags als Klassenzimmer für eine 5. Klasse dient, getrost als Ideenfabrik, Kreativlabor und Textwerkstatt bezeichnen.

Auch dieses Jahr konnte sich SPITZ wieder mit zwei großen Ausgaben hervortun. Die erste zu einem Thema, das jeden betrifft und jeden interessiert: „Geld! Was ist dein Preis?“ Dabei wurden nicht nur praktische Themen bearbeitet (beispielsweise wie Geld überhaupt hergestellt wird oder was ein Klassenzimmer kostet), sondern auch philosophische Fragen gestellt (warum man nicht über Geld spricht und warum es uns so wichtig ist). Für das Titelbild musste angeblich sogar ein 50-Euro-Schein dran glauben, der für das Foto spektakulär in Flammen aufging.

Die zweite Ausgabe beschäftigt sich mit einem weniger praktischen Thema,

das in unserem Leben dennoch eine wichtige Rolle spielt. Wir wollen sie vermeiden, sie sind meistens ziemlich unangenehm und können sogar unser Leben verändern: Fehler. Dazu befragten wir nicht nur einen Psychologen, sondern auch eine Logopädin. Dort steht auch, wer den Schreibwettbewerb gewann, den wir in unserer ersten Ausgabe angekündigt hatten. Dafür musste man sich in ein beliebiges Tier oder einen Gegenstand hineinversetzen und daraus eine Geschichte mit höchstens 500 Worten basteln. Die drei Siegertexte sowie ein paar der anderen guten Geschichten, die es nur knapp nicht geschafft haben, kann man dort nachlesen. Wer weiß denn schon, wie sich ein Streichholz, ein Geodreieck und eine Tintenpatrone fühlen?

Wer nicht weiß, wo man unsere Zeitungen erstehen kann: Wir sind bei so ziemlich jeder Schulveranstaltung vertreten. Egal ob Sommerkonzert, Kammermusikabend oder Aufführung des Oberstufentheaters – irgendwo hängt ein überdimensionales SPITZ-Plakat, unter dem ein Haufen Redakteure versucht, mit den immer gleichen Sprüchen Schülerzeitungen zu verkaufen. Wer schon einmal auf so einer Veranstaltung war, wurde bestimmt mindestens drei Mal von unserem „mobilen Verkauf“ gefragt, ob er schon „die allerneueste Schülerzeitung hat“.

Also, wer unsere SPITZmäßige Schülerzeitung unterstützen oder kennenlernen will: kaufen, mitmachen oder spenden, dies alles ist bei uns immer willkommen!

Isolde Ruhdorfer, Q11

Die Spitzwegianer förderten die Jungredakteure der Schülerzeitung durch Finanzierung eines Schreibseminars und externer Fortbildung im Schuljahr 2015/2016.

Regelmäßig erscheinen Anzeigen in der Zeitung zur Förderung des Bekanntheitsgrads des Vereins nicht nur unter den Schülern, sondern auch den Eltern.

Neue Förderprojekte 2016/17

Im Herbst wurden von den Mitgliedern der Spitzwegianer die folgenden Förderprojekte bewilligt:

Regelmäßige Lateinfahrt

Eine Exkursion soll für die 6. Klassen zum festen Bestandteil des Unterrichts werden. Für Museumsbesuch und museumspädagogische Aufbereitung mit Workshops wird der Fachschaft Latein die Fördermenge von 600 Euro für 3 Jahre bewilligt.

Besuch der Buchmesse Leipzig mit dem Bibliotheksteam

Im Moment hat das Bibliotheksteam zehn zum Teil seit mehreren Jahren sehr engagierte Helferinnen, die nicht nur Bücher im Computer erfassen, bei den Einführungen der Fünftklässler helfen und die Bibliothek in Ordnung halten, sondern auch bei den täglichen Ausleihen in den Pausen helfen. Die Spitzwegianer fördern die Fahrt des Teams zur Buchmesse in Leipzig mit 600 Euro.

Abwechslungsreicher und anspruchsvoller Kunstunterricht

Der Kunstunterricht am CSG ist bei den Schülern sehr beliebt. In jedem Jahrgang Q11 und Q12 werden vier bis fünf Kurse unterrichtet. Dazu kommen noch P- und W-Seminare und der reguläre Unterricht. Gerade für den weitergehenden Werkunterricht wird zunehmend der Werkkeller genutzt. Dieser ist für den normalen Unterricht gut bestückt (im Sommer wurden z.B. ein Beamer, eine Computereinheit und ein Whiteboard installiert) – für den weiterführenden Kunstunterricht fehlen aber einige wesentliche Dinge, die aus dem regulären Etat nicht bezahlt werden können, wie beispielsweise Metalllineale, Linolwalzen, Linolbesteck, Plastikwannen, Drucker, Hobbyplotter.

Die Ausstattung kommt allen Schülern zu gute. Es könnten z.B. auf dem Weihnachtsmarkt selbstgedruckte Karten zugunsten der SMV verkauft werden. Die Fachschaft Kunst erhält 790 Euro.

Einladung zur Mitgliederversammlung am Dienstag, den 14. Februar 2017

Die Mitgliederversammlung findet in einem Klassenzimmer am Carl-Spitzweg-Gymnasium im Erdgeschoss in der Nähe des Haupteingangs statt.

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Tagesordnung

TOP1: Aufnahme neuer TOP's

TOP2: Rechenschaftsbericht der Vorstandschaft mit Vorstellung der Förderprojekte und Entlastung des Vorstands durch die MGVS

TOP3: Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters und Entlastung durch die MGVS

TOP4: Vorstellung des Haushaltsplans 2017

TOP5: Diskussion um die Ziele 2017

TOP6: Sonstiges

Die Vorstandschaft freut sich auf zahlreiches Erscheinen und rege Diskussionen. Alle Mitglieder sind herzlich willkommen.

Kurz notiert

Die Kooperation der Spitzwegianer mit der Schülerzeitung wird fortgesetzt

Das Team der Schülerzeitung verkaufte im Juli bei verschiedenen Veranstaltungen (Schultheater, Sommerkonzert, Sommerfest), bei denen vor allem Erwachsene als Käufer anwesend waren, viele Exemplare der Schülerzeitung.

Beigelegt war ein Werbeblatt der Spitzwegianer inklusive inkl. Beitritts-Formular. Diese hat uns die Schülerzeitung – dank der vergangenen Förderungen – kostenfrei angeboten.

Eine tolle Möglichkeit, neue Mitglieder zu werben - auch unter der Elternschaft.

Freistellungsbescheid für die Jahre 2013 – 2015 erhalten

Im September hat der Schulförderverein der Spitzwegianer erneut vom Finanzamt den Freistellungsbescheid für die drei zurückliegenden Jahre erhalten.

Damit sind die Spitzwegianer weiterhin als gemeinnütziger Verein anerkannt und können Spendenbescheinigungen ausstellen.

Spende

Die Spitzwegianer bedanken sich beim Abiturjahrgang 2016 für die Spende von 200 Euro aus dem Gewinn der diesjährigen Abiturfeier.

Mitgliederwerbung

Im Oktober 2016 standen die Informationsveranstaltungen am CSG an – der Elternabend für die neuen Schüler und Schülerinnen der 5. Klassen und die Informationsveranstaltung zum Skilager der 6. Klassen.

Auf beiden Abenden hat je ein aktives Mitglied der Spitzwegianer die Werbetrommel unter den anwesenden Eltern gerührt. Vielen Dank an Barbara Habler und Patrick Stege für euren unermüdlichen Einsatz.

Schulobst

Durch die Aktion Bildungsspende konnten die Spitzwegianer 113 Euro Fördermittel an den Elternbeirat weiterleiten, die in das Projekt Schulobst am CSG investiert wurden.

Was macht eigentlich... die stellvertretende Schulleiterin am CSG?

Seit dem 1. August 2016 ist Anita Groß als stellvertretende Schulleiterin am Carl-Spitzweg-Gymnasium tätig. Im Gespräch mit den Spitzwegianern stellt die zweite Direktorin ihren Tätigkeitsbereich an der Schule vor.

Seit etwas mehr als 4 Monaten sind Sie nun als Stellvertreterin von Herrn Gebhard am CSG. Mit welchen Aufgaben sind Sie betraut?

Frau Groß: Neben der Funktion als ständige Stellvertreterin des Direktors befasse ich mich mit organisatorischen und beratenden Aufgaben in den drei Bereichen Schüler, Lehrer und externe Kontakte. Die Betreuung der Schülerdatei umfasst dabei die Klassenaufteilung ebenso wie die Fluktuation im Laufe des Schuljahres, die durch Zuzug oder Schulwechsel entsteht. Neben der Logistik der Planung zählt die Kommunikation zwischen Schulen und die Information der Lehrer zu diesem Aufgabenfeld.

Zu der Klasseneinteilung gehört andererseits ebenso die Zuordnung der Lehrer auf die Klassen. Auch hier ist Abstimmungsbedarf sowie Fingerspitzengefühl erforderlich, um allen Interessen gerecht zu werden. Allerdings kenne ich dieses Aufgabengebiet schon, da ich bereits am Ammersee-Gymnasium damit betraut war. Neu ist, dass ich jetzt als Stellvertreterin auch in die dienstliche Beurteilung der Lehrkräfte einbezogen bin. Auch mit der erweiterten Schulleitung sind neue Gebiete hinzugekommen. Hier bin ich zum einen in beratender Tätigkeit für ein Lehrer-Team rund um die Qualitätssicherung tätig. Dazu kommt die Kontaktpflege zu Organisationen, die mit der Schule zusammenarbeiten, wie beispielsweise externe Referenten, und der Besuch von Veranstaltungen wie Preisverleihungen, etc.. Und nicht zuletzt stehe ich als Anlaufstelle für die Schüler in Alltagsbelangen, wie Schulbefreiungen oder auch Beratung, zur Verfügung und habe die Aufsicht über den Schulaufgaben-, Stunden- und Vertretungsplan.

Und zu all diesen Aufgaben kommt noch Unterricht?

Frau Groß: Mit der Fächerkombination Deutsch, Englisch und Italienisch gebe ich auch 11 Wochenstunden Unterricht. Neben einer 6. Klasse Englisch habe ich eine 11. Klasse in English Conversation und eine weitere 11. in Italienisch als spät beginnende Fremdsprache.

Wie würden Sie Ihre Erfahrungen der ersten 4 Monate zusammenfassen?

Frau Groß: Grundsätzlich kann man sagen, dass es am CSG "anders" ist als am Ammersee-Gymnasium. Die schiere Größe macht schon einen Unterschied sowohl in Bezug auf die Menge an Schülern als auch hinsichtlich des Gebäudes. Die Herausforderungen des Anfangs mit der Orientierung und den längeren Wegen sind mittlerweile gemeistert. Da ich am Ammersee-Gymnasium als Gründungsmitglied die Schüler über 10 Jahre auf ihrem Weg begleiten konnte, wird es noch eine Weile dauern, bis sich hier der gleiche Bekanntheitsgrad zu den Schülern ergeben wird. Einen Großteil der Schüler namentlich zu kennen braucht einfach Zeit.

Grundsätzlich kann ich sagen, dass ich mittlerweile angekommen bin und mich am CSG sehr wohl fühle. Dazu trug sicherlich auch bei, dass ich sehr positiv und konstruktiv empfangen und von der Lehrerschaft sehr gut aufgenommen wurde. Der Umgang miteinander ist sehr offen und man legt viel Wert auf die persönliche Kommunikation untereinander, was den Einstieg sehr erleichtert hat.

Vielen Dank für diese erste Standortbestimmung und die Gelegenheit, den Schulförderverein der Spitzwegianer bei Ihnen vorzustellen.

Das Gespräch führte K. Gall